



Deutscher Behindertensportverband e.V.  
National Paralympic Committee Germany

# Sportkonzept Para-Radsport

*2020 – 2024*

*Stand 10/2020*

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>3</b>	3.2.5. Wettkampfstruktur .....	15
<b>2. Sportart .....</b>	<b>3</b>	3.2.6. Kooperation .....	16
2.1. Geschichtliche Aspekte.....	3	3.2.7. Sonstiges .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.2. Internationale Sportstruktur .....	4	3.3. Nachwuchsleistungssport.....	16
2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport .....	4	3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen.....	17
<b>3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie . Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>		3.3.2. Sichtungsmaßnahmen .....	17
3.1. Nationalmannschaft .....	4	3.3.3. Lehrgangsmaßnahmen .....	18
3.1.1. Kaderstruktur.....	5	3.4. Wissenschaftliche Kooperationen .....	19
3.1.2. Erfolge/Platzierungen .....	6	3.4.1. Olympiastützpunkte (OSP).....	19
3.1.3. Rahmentrainingsplan/ Maßnahmen/ Sportjahresplanung .....	8	3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten.....	20
3.2. Sportartstruktur.....	10	3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften.....	21
3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS .....	10	3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp) .....	22
3.2.2. Abteilung und Fachbereich.....	11	3.4.5. Sonstiges .....	22
3.2.3. Standorte und Infrastruktur .....	12	3.5. Öffentlichkeitsarbeit.....	23
3.2.4. Landesverbände .....	13	3.6. Trainer Aus- und Fortbildung.....	23
		3.7. Klassifizierung .....	24
		<b>4. Schlusswort .....</b>	<b>26</b>

## 1. Einleitung

Das vorliegende Sportkonzept beschreibt den konzeptionellen Rahmen der Sportart Para Radsport in Deutschland und setzt Schwerpunkte in der Entwicklung und Förderung. Damit bildet das Konzept die Grundlage für die strukturelle Entwicklung der Sportart bis zu den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio und darüber hinaus.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es, die strukturelle Entwicklung im Para-Radsport zu systematisieren und als planmäßigen Prozess zu verfolgen. Dafür wird im Folgenden zunächst die Sportart mit all ihren Besonderheiten erläutert. Anschließend wird die Sportartstruktur differenziert, mittels Situationsanalysen betrachtet und um Zielstellungen mit entsprechender Strategie ergänzt. Ein Zeitplan und die klare Verteilung von Zuständigkeiten sollen zur Zielerreichung beitragen.

## 2. Sportart

Para Radsport bietet aufgrund der unterschiedlichen Fahrradtypen Menschen mit fast allen Beeinträchtigungen die Möglichkeit zur Sportausübung. Es gibt Zwei- (C1-C5) und Dreiräder (T1, T2), Handbikes (H1-H5) sowie Tandems (B). Einzige Voraussetzung ist, dass Sportler\*innen entweder die oberen oder unteren Extremitäten aktiv bewegen können. Athlet\*innen mit körperlichen Beeinträchtigungen fahren in der Regel mit dem Handbike oder mit Zweirädern, bei Amputationen wird mit speziellen Arm- oder Beinprothesen eine Verbindung zum Rad hergestellt. Sportler\*innen mit zerebralen Bewegungsstörungen und Problemen mit dem Gleichgewicht üben die Sportart

häufig auf Dreirädern aus. Darüber hinaus sind sehbehinderte bzw. blinde Menschen mit sehenden Piloten auf einem Tandem unterwegs.

Im Para Radsport unterscheidet man zwischen den Wettkämpfen auf der Bahn und auf der Straße. Die Straßenrennen untergliedern sich in Einzelzeitfahren, Straßenrennen und Team Relay. Auf der Bahn gibt es verschiedene Disziplinen, von denen jedoch nicht alle zum paralympischen Wettkampfprogramm gehören: Verfolgung (3000 – 4000 m), Zeitfahren (500 – 1000), Sprint (200 m), das Scratch-Rennen sowie das Omnium, eine Gesamtwertung aller Bahndisziplinen. Die Wettkämpfe auf dem Zwei- und Dreirad sowie mit dem Handbike werden je nach Ausprägung der Behinderung in weitere Startklassen unterteilt, um möglichst vergleichbare Wettkämpfe herzustellen.

### 2.1. Geschichtliche Aspekte

Seit ihren Anfängen haben sich die Weltspiele für Menschen mit Behinderung, später umbenannt in Paralympics, rasant entwickelt. Ursprünglich organisiert für querschnittverletzte Kriegsveteranen, fanden 1948 erstmals die Stoke Mandeville Wheelchair Games in London statt. Die ersten offiziellen Spiele für Sportler mit physischen Einschränkungen knüpften sich zwölf Jahre später in Rom an die Olympischen Spiele an. Diese gelten als die ersten Paralympischen Spiele. Dieser Begriff, wird seit den Sommerspielen 1988 in Seoul, Korea offiziell benutzt. Seit 1992 werden die Paralympischen Spiele immer im Gastgeberland der Olympischen Spiele und in deren Anschluss alle vier Jahre in einer anderen Stadt ausgetragen.

Erstmals fanden im Jahr 1994 die ersten durch das IPC organisierten Weltmeisterschaften im Para Radsport statt. Im Jahr 2002 unterzeichneten IPC

und UCI eine Vereinbarung, in der die Verantwortung für den Para Radsport an den olympischen Weltverband übertragen wurde.

## **2.2. Internationale Sportstruktur**

Seit 2002 ist nicht mehr das Internationale Paralympische Komitee (IPC), sondern der Weltradsportverband (UCI) verantwortlich für die Austragung von nationalen und internationalen Radsportwettbewerben auf der Bahn und Straße. Strukturell und organisatorisch hält sich die UCI dabei an die Abläufe der olympischen Radsportarten. Jährlich werden Weltmeisterschaften (WM), Weltcups (WC), Europacups (C1) und Deutsche Meisterschaften unter der Aufsicht der UCI ausgerichtet. Gefahren wird grundsätzlich nach den Regularien der UCI. Um sicher zu gehen, dass die Nationen die Bestimmungen der UCI einhalten, sind bei jedem dieser Wettkämpfe neben den Veranstaltern auch die Kommissare der UCI vor Ort. Ihre Aufgaben sind im Wesentlichen: Koordination der Wettkämpfe, Schiedsrichterfunktion, technische Kontrolle der Wettkampfgeräte, Dopingkontrolle, Klassifizierung. Bei den paralympischen Spielen übernimmt die UCI die gleichen Aufgaben. Alle Regularien sind auf [www.uci.ch](http://www.uci.ch) veröffentlicht. Auf nationaler Ebene ist der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) der Fachverband, mit dem der DBS eine Kooperation pflegt, um die Bestimmungen der UCI Genüge zu tun.

## **2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport**

Um einen fairen Wettkampf zu gewährleisten, erfolgt eine Einteilung der Sportler in Leistungsklassen, über ein von der UCI festgelegtes Klassifizierungssystem, das stetig weiterentwickelt wird. Eine internationale

Klassifizierung ist notwendig, um an einem Weltcup, Weltmeisterschaft oder den Paralympics starten zu dürfen. Bei Weltcups und Weltmeisterschaften sind internationale Klassifizierungskommissare vor Ort, um Sportlern eine internationale Klassifizierung zu erteilen. Im Vergleich zum Olympischen Sport, zeigt sich der Wettkampfkalendar deutlich verschlankt, sowie auch kleinere Starterfelder in den jeweiligen Klassen. Eine weitere Besonderheit ist die Notwendigkeit von speziellem Material, wie Anbauteilen für Prothesen, Dreiräder und Tandems. Liegt eine Sehbehinderung (Stoker) vor, wird auf dem Tandem ein Pilot benötigt. Die Distanzen im Straßenrennen liegen in Abhängigkeit der Startklassen zwischen 50 km und 130 km. Im Zeitfahren liegen die Distanzen zwischen 15 km und 40 km.

## **3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie**

Die nachfolgende Situationsanalyse bezieht sich auf die aktuellen Gegebenheiten im September 2020. Die Zielstellung umfasst den Zeitraum bis zu den Paralympics 2021 bzw. bis zu den Paralympics 2024.

### **3.1. Nationalmannschaft**

Die Nationalmannschaft setzt sich aus den Bundeskadersportlern zusammen und vereint somit die besten deutschen Radfahrer. Die Sportler haben die Möglichkeit an Maßnahmen des DBS teilzunehmen und erhalten somit eine Maßnahmenförderung aus Bundesmitteln im Rahmen der Sportjahresplanung. Sportler, die die Qualifikationskriterien für Maßnahmen der Nationalmannschaft erfüllen, können auch ohne vorherigen Kaderstatus in die Nationalmannschaft berufen werden.

### 3.1.1. Kaderstruktur

Der DBS gliedert seine Spitzensportler ab dem 01.05.2019 in Paralympics-, Perspektiv-, Nachwuchs- und Ergänzungskader. Damit gleicht sich der DBS der Kadersystematik des olympischen Sports an.

- Athleten mit Medaillenpotenzial im Hinblick auf die kommenden Paralympischen Spiele, werden in den Paralympicskader aufgenommen
- Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten Paralympischen Spiele und Medaillenpotenzial für die Darauffolgenden, werden in den Perspektivkader aufgenommen.
- Athleten mit dem Potenzial den Perspektivkader zu erreichen, werden in den Nachwuchskader 1 aufgenommen.
- Athleten, die vom Bundestrainer aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle zwischen dem Land und Bundeskader) ausgewählt worden sind, werden in den Nachwuchskader 2 aufgenommen.
- Paralympische Athleten, die als wichtige Trainingspartner (Sparingspartner) die Leistungsentwicklung - insbesondere von Paralympicskaderathleten – unterstützen, sowie Athleten, die zur Optimierung der Quotenplätze für die Paralympischen Spiele in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden, werden in den Ergänzungskader aufgenommen. Der Landeskader bildet den Einstieg in das Kadersystem, liegt in der Verantwortung der Landesverbände und attestiert dem Athleten ein leistungssportliches Potenzial.

Grundlage für die Aufnahme in den Bundeskader bilden die allgemeinen und die sportartspezifischen Kaderkriterien des DBS, welche auf der Homepage des DBS einzusehen sind. Aufgrund der stetig steigenden Leistungen der Weltspitze und vorkommenden Regeländerungen, werden die Kaderkriterien jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Neben einer monatlichen Förderung über die Stiftung Deutsche Sporthilfe für die Paralympics-, Perspektiv-, und Nachwuchskader 1, können Bundeskadersportler die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen. Diese umfasst eine medizinische, biomechanische und leistungsphysiologische Betreuung. Auch trainingsmethodisch wird ein Betreuungsangebot den Athleten zugänglich gemacht. Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Bundeskadersportler können somit die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen und erhalten, wenn es ein geförderter Kaderplatz ist, eine finanzielle Unterstützung durch die Deutsche Sporthilfe. Es ist anzustreben, dass die Pyramidenform in der Anzahl der Kadersportler weiter ausgebaut und die Qualität schon im NK1/NK2 Kaderbereich deutlich angehoben wird. Dies bedeutet, dass dem untergeordneten Kader mehr qualitativ besser ausgebildete Sportler angehören, die dem Anspruch einer leistungssportlichen Entwicklung noch besser gerecht werden.

Es ist anzustreben, dass die Pyramidenform in der Anzahl der Kadersportler weiter ausgebaut und die Qualität schon im NK1 und NK2 Kaderbereich deutlich angehoben wird. Dies bedeutet, dass dem untergeordneten Kader mehr qualitativ besser ausgebildete Sportler angehören, die dem Anspruch einer leistungssportlichen Entwicklung noch besser gerecht werden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Zugehörigkeit wird mittels Kaderkriterien festgelegt, welche sich an der internationalen Entwicklung, sowie den Ergebnissen der nationalen und internationalen Wettkämpfe orientieren.	Die sportartspezifischen Kaderkriterien werden jährlich nach den Saisonhöhenpunkten überprüft und ggf. angepasst.	BT/Co-BT
2. Der PAK wird über die allgemeinen Kaderkriterien berufen. Die PK Kriterien obliegen dem Bundestrainer und erscheinen gegenüber der internationalen Konkurrenz weniger aussagekräftig.	Es bedarf der Anpassung der PK-Kriterien, um ein durchgängiges Kadersystem zu gewährleisten. Dies soll gewährleisten, dass die vorhandenen Mittel fokussierter und zielführender eingesetzt werden.	BT / 2021
3. Es besteht nur eine geringe Anzahl von NK1 Sportlern.	Zukünftig müssen vermehrt Nachwuchssportler gesichtet werden und in die Kaderstrukturen aufgenommen werden.	Co-BT
4. Es ist davon auszugehen, dass einige Leistungsträger in den nächsten Jahren ihre Karriere beenden. Die Nachwuchssportler sind derzeit noch nicht in der Lage, die Kaderkonzentrationen zu kompensieren.	Die Nachwuchssportler sollen langfristig an den Perspektivkader und Paralympickader herangeführt werden.	Co-BT

	Anzahl der Kader					
	2017	2018	2019	2020 (Ist)	2021 (Ziel)	2024 (Ziel)
<b>A-Kader /PAK</b>	11	11	7	15	12	11
<b>B-Kader / PK</b>	4	5	13	11	5	7
<b>C-Kader / NK1</b>	3	3	1	0	2	5

### 3.1.2. Erfolge/Platzierungen

Im Folgenden werden die Erfolge und Platzierungen der Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro sowie die Ergebnisse der

Europameisterschaften 2018 und der Weltmeisterschaft 2019 dargestellt und analysiert. Mit Blick auf die Paralympischen Spiele 2021 und 2024 werden Zielstellungen genannt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. In den letzten Jahren war die deutsche Mannschaft vor allem auf der Straße erfolgreich. Bei der Straßen WM 2015 erzielte die deutsche Mannschaft 21 Medaillen (6 Gold/9 Silber/6 Bronze), in Rio 15	Primär gilt es mehr Nachwuchssportler zu sichten und adäquat zu fördern.	BT / 2022

<p>(8/3/4) und bei der Straßen WM 2017 wieder 20 Medaillen (10/4/6). Bei der Straßen WM 2018 gab es mit 10 Medaillen (3/4/3) einen leichten Rückgang. Dieser war u.a. auf den Ausfall eines Sportlers zurückzuführen. Zudem wurde 7x der vierte Platz erreicht. Nichtsdestotrotz liegt der leicht negative Trend auch an der steigenden Konkurrenz und der nicht ausreichenden Heranführung von jungen Nachwuchssportlern. Im Bahnradsport erzielten die deutschen Athleten jeweils 2 Medaillen seit der WM 2015.</p>	<p>Fokussierung auf die Leistungsträger (Straße: Zeitfahren und Straßenrennen) um eine zielgerichtete Förderung zu gewähren.</p>	
<p>2. 2019 konnten bei der Straßen WM außerordentlich gute Resultate eingefahren werden (8/8/3). Im Nationen Ranking erzielte die Deutsche Mannschaft den 2 Platz, wobei nur 1x Gold auf den 1 Platz fehlte. Ausgehend von der Gesamtzahl der Medaillen, belegt die deutsche Nationalmannschaft Platz 1.</p>		
<p>3. Die Deutsche Nationalmannschaft gehört auf der Straße zu den erfolgreichsten Nationen. Auf der Bahn ist ein Aufwärtstrend zu erkennen und bei der WM in Milton 2020, konnten 4 Medaillen erzielt werden. Letztlich ist die deutsche Sportstätteninfrastruktur (Bahnrad) und die zur Verfügung stehenden Mittel zu gering (Personal, Lehrgangsbudget), um langfristig international wettbewerbsfähig zu sein. Das zur Verfügung stehende Material ist dagegen auf höchstem internationalem Niveau (Verfolger).</p>	<p>Grundsätzlich wird daher dem Straßenradsport eine größere Bedeutung zugesprochen. Um dennoch auf der Bahn Erfolge zu feiern, bedarf es einer deutlichen Professionalisierung. Dazu zählen: regelmäßiges Bahntraining, Videoanalysten, spezifische Ernährungsstrategien, Regenerationsmanagement, Vorbereitungstrainingslager. Die Entscheidung, ob und wie der Bahnradsport zukünftig verfolgt wird, bedarf der Beratung. Zunächst wird aber das Ziel verfolgt, ein kleines und erfolgreiches Bahnteam zu entwickeln und das aktuell bestehende mit den gegebenen Mitteln bestmöglich zu unterstützen.</p>	<p>BT / DBS / BMI 2022</p>

Platzierung WM/EM/Paralympics	Erfolge/Platzierungen					
	2016 Paralympics	2017 WM	2018 EM	2019 WM	2021 Paralympics (Ziel)	2024 Paralympics (Ziel)
1. Platz	8	10	3	8	7	6
2. Platz	3	4	4	8	7	6
3. Platz	4	6	3	3	5	4
4. Platz	3		7	5		
5. Platz	5			1		
6. Platz				3		
7. Platz				3		
8. Platz						

### 3.1.3. Rahmentrainingsplan/ Maßnahmen/ Sportjahresplanung

Der Rahmentrainingsplan der Nationalmannschaft beinhaltet alle Maßnahmen, die im Rahmen der Sportjahresplanung durch den DBS angeboten werden. Die Sportjahresplanung wird jeweils zum Ende eines Kalenderjahres durch den Bundestrainer, in Zusammenarbeit mit seinem Kompetenzteam, erstellt und muss durch den Sportdirektor sowie das Bundesministerium des

Inneren (BMI) bewilligt werden. Der aus der Sportjahresplanung resultierende Rahmentrainingsplan kann somit Trainingslager, Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe, die allesamt das Ziel verfolgen, beim jeweiligen Saisonhöhepunkt Topleistungen zu erbringen, enthalten. Dieser wird in Abhängigkeit der Wettkampfplanung der UCI, jährlich auf die entsprechenden Gegebenheiten angepasst. Die exemplarische Rahmenplanung setzt ein konstantes, zur Verfügung stehendes Budget voraus.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Ein Rahmentrainingsplan wird erstellt, sobald die Renndaten für das Folgejahr im UCI Kalender aktualisiert wurden. Grundsätzlich wird folgende Maßnahmenplanung verfolgt. Während der Maßnahmen werden verschiedenen trainingswissenschaftliche Aspekte berücksichtigt.	Der Auftaktlehrgang (LLG) dient dazu die aktuelle Leistungsbereitschaft der physischen und psychischen Systeme der Athleten für die Trainingsinhalte der kommenden Zyklen zu ermitteln. Hier kommen neurophysiologische (OmegaWave) Verfahren zum Einsatz, um alle relevanten Parameter zu erfassen. Die Ergebnisse dienen auch dem Physiotherapeuten, um individuelle Regenerationsmaßnahmen zu entwickeln. Des Weiteren werden im Hinblick auf die Paralympischen Spiele 2021 in Tokio erste Systeme zur Kühlung der Kerntemperatur (Kühlwesten) getestet.	BT/Co-BT



	<p>Um die Anpassungen unter hypoxischen Bedingungen und die daraus resultierende Wirksamkeit auf die Leistungsfähigkeit zu überprüfen, wurden erstmals Stufentests am Ende des Lehrganges, in Kooperation mit dem OSP Freiburg, durchgeführt. Hier soll im mehrmaligen Zusammenhang die Non-/Respondergruppe auf einen Reiz in der Höhe identifiziert werden. Ergänzend kommen weitere Untersuchungen im Anschluss an das Höhentrainingslager hinzu. Um es standardisiert durchzuführen werden in Zukunft Feldtestprotokolle entwickelt und vor, während und nach dem Höhenttraining durchgeführt.</p> <p>Um zukünftig Trainingsinhalte, -methodik und Gesamtkonzeption des Trainingsjahres besser definieren zu können, soll eine gemeinsame Plattform zur Trainingsdokumentation zwischen den beteiligten Heimtrainern und Stützpunktrainern erfolgen. Eine Standardisierung ist unumgänglich, da nur so die Erfordernisse des Trainings in den Kontext der Weltspitzenleistungen eingebettet werden können. Vor dem Hintergrund das reliable Daten in Diagnostiken nur bei Kadermaßnahmen erhoben werden, ist eine Einführung einer Plattform mit Leistungsdaten aus Feldtests unumgänglich.</p>	
<p>2. Jeweils zu Beginn des Jahres (Anfang März) findet ein Auftaktlehrgang auf Lanzarote / Mallorca statt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Grundlagentraining. Die Trainingsplanung erfolgt meist individuell in Abstimmung mit den Heimtrainern. Zusätzlich werden standardisierte Leistungstest durchgeführt. In Einzelgesprächen werden die Ziele definiert und die Saison final geplant.</p>	<p>Hat sich bewährt und wird beibehalten.</p>	<p>BT</p>
<p>3. Die Leistungsdiagnostiken (Stufentest) werden individuell an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Absprache mit den Bundestrainern, mindestens 2x pro Jahr durchgeführt.</p>	<p>Wird beibehalten. Sollte sich das Budget der Mannschaft signifikant erhöhen, wird über eine zentrale Leistungsdiagnostik beraten. Diese würden dann am OSP Freiburg auf einem Laufband unter realeren sowie standardisierten Bedingungen durchgeführt werden.</p>	<p>BT / DBS / 2022</p>
<p>4. Jährlicher WM-Vorbereitungslehrgang unmittelbar vor dem Event. Die unmittelbare Wettkampfvorbereitung dient der vollständigen Formentfaltung.</p>	<p>Wird beibehalten und entsprechend der Bedingungen an den Wettkampforten angepasst.</p>	<p>BT</p>

5. 2x 7 Tage Bahnradlehrgang zum Training der Technik, Taktik und speziellen physiologischen Anforderung die der Bahnradsport erfordert.	Zweimal jährlich wird ein Bahnradlehrgang angeboten. Der zweite dient als unmittelbare Wettkampfvorbereitung auf die jährlich stattfindende Weltmeisterschaft.	BT
6. Jährliche Höhentrainingslager	Zukünftig werden für die Top-Athleten Höhentrainingslagerketten angeboten. Dabei steht zunächst im Vordergrund die Responder/Non-Responder zu identifizieren. Darauf aufbauend werden die Strategien zum Training und Aufenthalt abgeleitet. Unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Budgets, sind zunächst 2x3 Wochen geplant. Das zweite Höhentrainingslager endet 10 Tage vor dem Saisonhöhepunkt.	BT

### 3.2. Sportartstruktur

#### 3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS

Der paralympische Leistungssport erfährt aufgrund seiner fortlaufenden Professionalisierung eine zunehmende Komplexität. Neue Aufgaben kommen hinzu und bereits bestehende, werden vielfältiger und umfangreicher. Dies erfordert einen zunehmenden Arbeitsaufwand aller beteiligten Partner und Gremien. Eine klare Aufgabenabgrenzung ist durch die Vielfältigkeit der

einzelnen Bereiche nahezu ausgeschlossen. Dennoch muss versucht werden, die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu verteilen, so dass ein strukturiertes Arbeiten und Agieren möglich ist. Um den Anforderungen des Paralympischen Leistungssports in Zukunft entsprechen zu können, ist es erforderlich, mit den Landesfachverbänden eine wirkungsvolle Leistungssport-Personalstruktur zu entwickeln und zu finanzieren. Der Personalbedarf ist in Form eines Strukturplanes festzuschreiben und die entsprechende Finanzierung abzusichern.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<u>Bundestrainer/ Bachsteffel Tobias</u> Co Bundestrainer / Reichelt Erik BSP Trainer / Schmidt Rene Team Managerin / Burdach Nancy Disziplintrainer Bahn / Markus Wähler	Ein weiterer Co-Bundestrainer Bahn wird angestrebt, um den Paralympischen Bahnradsport weiter zu entwickeln.	DBS / 2021 – 2022
<u>Mechaniker:</u> Dr. Renee Grüneberger Thomas Stannecker Hermann Frey	Hat sich bewährt - beibehalten	2021 - 2022

<u>Physiotherapeuten:</u> David Meiworm Gallenbach Nadine Eva Kempe Rochner Raphael Lang Silke Schmitt Jonas Jansen Daniel Birmele Christian	Hat sich bewährt – beibehalten	2021 - 2022
<u>Arzt:</u> Anja Hirschmüller Lena Siegler Axel Kaben	Hat sich bewährt – beibehalten	2021 - 2022

### 3.2.2. Abteilung und Fachbereich

In den Sportarten besteht eine ehrenamtliche Abteilungsstruktur, welche sich um nationale Angelegenheiten außerhalb der Nationalmannschaften kümmert. Laut Abteilungsordnung ist eine Abteilung durch folgende Positionen zu besetzen:

- Vorsitzender
- Stellvertretender Vorsitzender
- Vertreter Landesverbände (1-2)
- Aktivensprecher

Dazu sollte ein Fachausschuss bestehen. Beispielhafte Positionen sind:

- Klassifizierungsbeauftragte
- Wettkampfbeauftragte
- Trainersprecher
- Nachwuchsbeauftragter

- IT-Beauftragter

Die Abteilung trägt die Verantwortung für das nationale Wettkampfsystem. Die deutschen Meisterschaften werden durch die Abteilung ausgeschrieben, vergeben und mitorganisiert. Die Aufstellung eines nationalen Regelwerks wird durch die Abteilung koordiniert. Sportartbezogene Klassifizierungsordnungen werden durch die Abteilung erstellt und entsprechend der internationalen Vorgaben aktualisiert. Die nationale Klassifizierung wird ebenfalls von der Abteilung organisiert und durchgeführt.

Einen weiteren, wichtigen Aufgabenbereich stellt die Nachwuchsrekrutierung dar. Dabei nimmt die Abteilung eine bundesweite Koordinatorenrolle ein und dient zum einen als Ansprechpartner für die Landesverbände, wenn diese Unterstützung benötigen und zum anderen als Initiator von bundesweit angelegten Projekten.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Aktuell gibt es keinen Abteilungsleiter Radsport. Stellvertreter ist Michael Teuber.	Es bedarf die Wahl eines Abteilungsleiters, um die Abteilungsarbeit zukünftig zu intensivieren. Es werden Gespräche mit den Landesverbänden aufgenommen, um eine entsprechende Person zu finden.	Teuber
2. Aktuell werden durch die Abteilung keine Aufgaben übernommen.	Ziel ist es, dass die Abteilung zukünftig folgende Aufgaben übernimmt: Organisation und Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften Straße und Bahn sowie die Gewinnung von Sponsoren und Gönnern für den Para Radsport.	BT / Teuber 2021
3. Klassifizierungsbeauftragter Radsport	Ein Klassifizierungsbeauftragter wäre auf nationaler Ebene essenziell, um mehr Angebot und Möglichkeiten für die nationale Klassifizierung zu ermöglichen. Oft wäre eine Unterstützung für die Athleten, beim Erstellen der Dokumente für die internationale Klassifizierung, sinnvoll (beratende Tätigkeit).	Abteilung

### 3.2.3. Standorte und Infrastruktur

Die Sportart wird in den Vereinen der Landesverbände des DBS sowie in den Vereinen des Spitzenverbandes betrieben. Kaderkonzentrationen sind an den Bundesstützpunkten und Paralympischen Trainingszentren vorzufinden, die auf Grundlage des Stützpunktkonzeptes Paralympischer Sport für einen paralympischen Zyklus anerkannt werden. Aus der Anerkennung eines Bundesstützpunktes Para Radsport, kann eine bundesfinanzierte Trainerstelle resultieren. Eine entsprechende Infrastruktur am Standort, Trainerpersonal sowie ein leistungsstarker Verein werden bei der Anerkennung vorausgesetzt. Die Grundlage für einen Bundesstützpunkt bilden Landesleistungs-

stützpunkte, die die Standorte der Sportart auf Landesebene bzw. in den Landesstrukturen bestimmen. Des Weiteren setzen die Landesverbände in ihrer Förderung Schwerpunktsportarten, die abschließend durch den DBS anerkannt werden.

Darüber hinaus kann der Bundestrainer weitere Standorte benennen, in denen er Entwicklungspotenzial mit entsprechender Infrastruktur erkennt. Die Konzentration von Bundeskadersportlern kann dabei ein Auswahlkriterium darstellen. Allerdings sollten für die langfristige Entwicklung des Standortes vor allem die strukturellen Aspekte Berücksichtigung finden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Der Bundesstützpunkt Para Radsport in Cottbus ist bis 2024 anerkannt. Am Standort finden die Athleten gute Trainingsbedingungen und Möglichkeiten der Dualen Karriere. In unmittelbarer Nähe steht mit Frankfurt/Oder ein weiterer Standort zur Verfügung, der über eine überdachte Radrennbahn verfügt (beheizt im Winter).	Fortführung der Anerkennung über 2024 hinaus. Regelmäßige Lehrgänge und Maßnahmen des Landesverbandes werden am Standort Cottbus durchgeführt. Auch trainingswissenschaftliche Untersuchungen am OSP in Cottbus werden mit den Athleten regelmäßig durchgeführt. Seit 2020 werden am Standort zudem nationale Klassifizierungen angeboten. Dieser Bereich soll weiter ausgebaut und professionalisiert werden.	Schmidt/ Paulo
2. Zwar wird in einigen Bundesländern punktuell Para-Radsport betrieben, ein Pendant zu dem Bundesstützpunkt in Cottbus existiert aber nicht.	Es bedarf mindestens eines zweiten Standorts in Deutschland, an dem Para-Radsport entwickelt wird und die Athleten perfekte Trainingsbedingungen vorfinden. In Gesprächen mit den regionalen Strukturen wurden bereits die Standorte Kaiserslautern und Nürnberg in Betracht gezogen.	Reichelt/Christmann (HHG)
3. Kaiserslautern, Heinrich-Heine-Gymnasium	Kaiserslautern: Es existieren gute Bedingungen, da der BDR vor Ort sehr aktiv ist. Auch die handelnden Personen haben großes Interesse den Para-Radsport zu entwickeln. Ziel muss es sein, Sportler von den guten Strukturen zu überzeugen, so dass langfristig Bundeskaderathleten am Standort trainieren. Auch bedarf es der Entwicklung von Nachwuchssportlern über die Initiierung von Sichtung- und Schnupperangeboten. Mit dem regionalen Behindertensportverband wird über das Vorhaben beraten.	BT / Co-BT
4. Bayern, Nürnberg an der Bertold Brecht Sport-schule	Ein Antrag für einem PTZ in Nürnberg sollte angestrebt werden. Alle infrastrukturellen Voraussetzungen (Trainingsstätten, Radrennbahn (Bau in Planung), Duale Karriere) sind vorhanden. Desweiteren können Synergieeffekte mit den Para Sportarten Triathlon, Schwimmen (bereits PTZ Nürnberg) und Leichtathletik ausgebaut werden. Gespräche mit den beteiligten Partnern wurden bereits geführt und müssen fortgeführt werden.	BT/Co-BT, BVS, BT anderer Sportarten

### 3.2.4. Landesverbände

Die 17 Landesbehindertensportverbände tragen maßgeblich zum Erfolg der Sportart bei. In den Zielvereinbarungen, die der DBS mit den Landesverbänden zu Beginn jedes paralympischen Zyklus beschließt, sind die Aufgaben der Landesverbände im Bereich Leistungssport definiert. Die Landesverbände

kümmern sich somit vermehrt um die Gewinnung und die sportartspezifische Ausbildung des Nachwuchses. Die Etablierung und Führung eines Landeskaders, steht folglich an erster Stelle. Erreicht der Sportler einen Bundeskaderstatus, hat der Landesverband seine Aufgabe erfüllt und die Nationalmannschaft bzw. der Spitzenverband (DBS) übernimmt die Verantwortung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Landesverband Brandenburg mit dem Standort Cottbus: Die Trainingseinheiten werden durch den zuständigen Stützpunkttrainer begleitet. Damit ist eine Betreuung der Athleten gewährleistet. Durch die Kooperation mit dem ansässigen Bundesstützpunkt und dem lokalen Verein BPRSV hat sich eine aussichtsreiche Zusammenarbeit ergeben, die bereits junge Athleten hervorgebracht hat. Durch Talenttage und Kooperationen mit Kliniken wird an einer Weiterentwicklung der Athletenanzahl gearbeitet. Die Nähe zu Frankfurt/Oder ermöglicht auch im Winter ein Bahntraining (beheizte Halle).</p>	<p>Fortführung und Stärkung des Standortes.</p>	<p>Stützpunktleiter, Stützpunkttrainer, Landesverband / 2024</p>
<p>2. Der Landesverband Bayern bietet für Landes- und Kaderathleten Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen an.</p>	<p>Ein Antrag für ein PTZ und Landesleistungsstützpunkt in Nürnberg sollte angestrebt werden, um die ersten Schritte zu einem weiteren Bundesstützpunkt zu gehen. Alle infrastrukturellen Voraussetzungen sind vorhanden. Eine klare Bereitschaft des BVS wurde bestätigt. Weitere Synergieeffekte mit den Para Sportarten: Triathlon, Schwimmen (bereits PTZ Nürnberg) und Leichtathletik können ausgebaut werden. Gespräche wurden bereits geführt und müssen fortgeführt werden (BT Sportarten, BBS Nürnberg, BVS Bayern).</p>	<p>BT/BVS/DBS 2021</p>
<p>3. Gemeinsame Ausrichtung und Durchführung von Talenttagen und Sichtungen. Im Moment besteht eine Zusammenarbeit vor allem mit den Landesverbänden Bayern und Brandenburg aber auch ausgewählten Vereinen, wie z.B. Mannheim.</p>	<p>In Zukunft sollen mehr Landesverbände zu den gemeinsamen Sichtungen, Talenttagen sowie zur Organisation von nationalen Rennen gewonnen werden. Dafür werden Gespräche mit den Landesbehindertensportverbänden geführt.</p>	<p>Co-BT 2021</p>
<p>4. Zu den Leistungssportkoordinatoren der Länder besteht derzeit nur ein geringer Kontakt.</p>	<p>Um die Zusammenarbeit mit den Landesverbänden zu intensivieren, werden zunächst die Landesverbänden RLP, NRW, Hessen, Bayern, Brandenburg und Niedersachsen kontaktiert. Es soll explizit ein Netzwerk zu den Leistungssportkoordinatoren der Länder aufgebaut werden. Auch die Talentscouts sollen mit einbezogen werden.</p>	<p>Co-BT/BT</p>

### 3.2.5. Wettkampfstruktur

Der Wettkampfmodus wird international durch die UCI vorgegeben. Die UCI veröffentlicht einen entsprechenden Wettkampfkalendar. Das IPC sieht alle vier Jahre die Durchführung von Paralympischen Spielen vor. Zukünftig

finden auch Europameisterschaften statt. Erstmals werden diese 2021 in Österreich ausgetragen. Auf nationaler Ebene finden jährlich Deutsche Meisterschaften auf der Straße sowie auf der Bahn statt. Alle Klassen und Wettbewerbsarten werden dabei berücksichtigt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Jährliche Weltmeisterschaft Straße & Bahn	Hat sich bewährt - beibehalten	UCI
2. Jährliche Weltcups auf der Straße	Hat sich bewährt - beibehalten	UCI
3. Unregelmäßig stattfindende Weltcups Bahn	Hat sich bewährt - beibehalten	UCI
4. Jährliche Europacups Straße & Bahn	Hat sich bewährt - beibehalten	Landesverbände
5. Jährliche Deutsche Meisterschaft Straße & Bahn. Durch die fehlende Abteilung ist eine jährliche Durchführung gefährdet. Für die Deutsche Meisterschaft Bahn, übernimmt derzeit der BPRSV Cottbus die Ausrichtung und Organisation. Die Deutsche Meisterschaft in den Straßenwettbewerben findet im jährlichen Wechsel in Köln (Collogne Classics) und in Elzach statt.	Zukünftig sollte die DM Straße & Bahn durch die neugewählte Abteilung organisiert und durchgeführt werden.	Abteilung Radsport, 2021
6. Die Para Athleten nehmen bereits an Rennen des BDR teil. Eine offizielle Kooperation mit dem BDR besteht allerdings nicht. Der Verein Endspurt Mannheim führt beispielsweise regelmäßig inklusive Bahnradrennen durch.	Um die Teilnahme von Para Athleten an offiziellen Rennen des BDR zu gewährleisten, wird eine Kooperationsvereinbarung angestrebt. Seitens der Athleten werden mehrtägige Rennen oder Rennserien gewünscht. Diese sollen bei fehlenden Starterzahlen der Para-Radsportler im Amateurbereich des BDR integriert werden.	Landesverbände, BDR, DBS

### 3.2.5. Kooperation

Para-Radsport ist auf die strukturelle und sportliche Entwicklung auf Kooperationen mit Verbänden, Unternehmen, medizinischen Institutionen und

sonstigen Partnern angewiesen. Dies ermöglicht die notwendigen professionellen Strukturen, die in der Weltspitze unabdingbar sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Schwalbe Reifen	Hat sich bewährt	Fortsetzung
2. Paul Lange / Shimano. Beschaffung von Fahrradersatzteilen zu sehr guten Konditionen. Beschaffung von Fahrrequisite, Werkzeug, Bekleidung für die Nationalmannschaft	Hat sich bewährt	Fortsetzung
3. Derzeit besteht keine schriftliche Kooperation mit dem BDR. Zwar wird punktuell bereits zusammengearbeitet, aber feste Vereinbarungen bestehen nicht.	Mit dem BDR wird eine Kooperationsvereinbarung mit folgenden Inhalten initiiert: Gemeinsame Wettkampfplanung, Traineraus- und Fortbildung, Sportstättenutzung	BT/Co-BT/BDR

### 3.3. Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport, vor allem in der Nachwuchssichtung und -förderung, stellt eine wichtige Thematik in Hinblick auf die zukünftigen Paralympischen Spiele dar. Nur mit einer guten Organisation des Nachwuchsreiches kann es gelingen, langfristig international konkurrenzfähig zu bleiben und Spitzenleistungen im Weltmaßstab hervorzubringen. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird daher die künftigen Erfolge maßgeblich bestimmen. Die Rahmennachwuchskonzeption des DBS bildet die Grundlage für die folgenden strukturellen Zielstellungen im Para-Radsport.

Die stetige vorausschreitende Professionalisierung des internationalen Para-Radsport erfordert, neben der Optimierung des Betreuungsumfeldes der Sportler auf nationaler Ebene, auch eine qualifizierte Trainings- und

Wettkampfbetreuung im Nachwuchs- und Anschlussbereich durch professionelle Förderer und -strukturen auf der Landesebene. Trainerinnen und Trainer nehmen als direkte Bezugspersonen der Athleten eine Schlüsselposition im Leistungssport ein. Sie sind die zentralen Elemente im Trainings- und Wettkampfsystem, da sie die unmittelbare Verantwortung für die Entwicklung und Ausprägung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der ihnen anvertrauten Sportlerinnen und Sportler tragen. Damit sich die Trainer auf ihre originären Aufgaben, wie Planung, Durchführung und Auswertung von Training und Wettkampf konzentrieren können, ist ein professionelles Management einschließlich einer funktionstüchtigen Verwaltung des Leistungssportbereiches in den Landesverbänden notwendig.



### 3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Um den Nachwuchsleistungssport langfristig zu systematisieren, bedarf es sowohl im Sichtungsbereich als auch in der sportlichen Ausbildung konzeptioneller Rahmenbedingungen. Es muss das Bestreben sein, zukünftige Paralympics Sieger gezielt zu sichten und auszubilden. Dafür müssen die Zielgruppen definiert, ein Zeitplan erstellt und aussichtsreiche Orte zur Sichtung festgelegt und ständig evaluiert werden. Des Weiteren müssen die

Einstiegsmöglichkeiten der Sportler hinterfragt und auf das Sichtungskonzept übertragen werden.

Um einen neu gesichteten Sportler langfristig an den Radsport zu binden, ist ein Transferkonzept notwendig. Eine flächendeckende Vereinsstruktur stellt dabei eine wichtige Voraussetzung dar.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Der Para Radsport profitiert bisweilen von Quereinsteigern (Verunfallten). In den letzten Jahren wird es aber immer entscheidender, bereits Kinder und Jugendliche im langfristigen Leistungsaufbau zu etablieren.	Eine enge Kooperation mit Sportgymnasien und Blindenschulen wird angestrebt, um die Nachwuchssportler bereits im jungen Alter zu gewinnen. Ein regelmäßiger Kontakt seitens des Spitzenverbands (Co-BT) zu Landesverbänden, Sportförderschulen und Vereinen soll intensiviert werden.	Co-BT, Landesverbände

### 3.3.2. Sichtungsmaßnahmen

Ziel von Sichtungsmaßnahmen ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung zu finden und langfristig für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sport zu begeistern. Dafür muss langfristig ein vielfältiges und attraktives, flächendeckendes Sport- und Bewegungsangebot in allen Bundesländern bestehen.

Das Ziel von Projekten, Maßnahmen und Aktionen ist es Trainer, Lehrer, Eltern und vor allem die Kinder durch verschiedene Projekte für den paralympischen Sport zu begeistern. Zwar obliegt die Durchführung von Sichtungsmaßnahmen den Landesverbänden in Zusammenarbeit mit der Abteilung,

allerdings werden unterstützend Maßnahmen des DBS, der Deutschen Behinderten Sport Jugend (DBSJ) und des Deutschen Rollstuhl Sportverband (DRS) angeboten.

Ob ein Projekt zum Erfolg führt, ist meist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Daher ist es unabdingbar, im Vorhinein ein genaues Konzept zu erstellen, wie das Projekt bzw. die Aktion beworben wird. Speziell die Medienarbeit in der lokalen Presse und das Anschreiben von Institutionen (Orthopädiemechaniker, Kliniken, Selbsthilfegruppen usw.) stellen wichtige Maßnahmen zur Verbreitung dar. Die Talent Tage haben gezeigt, dass die persönliche Ansprache sehr wichtig ist.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Im vergangenen Jahr fanden keine Talent Tage oder ähnliches statt.	Gemeinsame Maßnahmen sind möglich und werden angestrebt. Um dies zu intensivieren wird die Zusammenarbeit mit dem BDR verstärkt. Die Organisation der Sichtung wird enger mit den Landesverbänden bzw. den Sportschulen, Rehaeinrichtungen und Förderstätten für Menschen mit Einschränkung abgestimmt. Ein kalendarrisch wiederkehrender Termin pro Region wird angestrebt. Es sollen in Kooperation mit den Landesverbänden und integrativen Schulen, Talenttage zum Beispiel zusammen mit dem Para-Ski nordisch durchgeführt werden. Hierbei sollen die Synergien beider Sportarten genutzt werden.	2020-2024 Co-BT und BDR
2. Kooperationen Sportartübergreifend	Die Bundestrainer Triathlon, Schwimmen, Leichtathletik und Radsport sind im permanenten Austausch, um Ideen und Synergieeffekte für gemeinsame Sichtsungsmaßnahmen aufzubauen.	2021 BT/ Co-BT

### 3.3.3. Lehrgangsmaßnahmen

Auch für den paralympischen Nachwuchs werden regelmäßige Lehrgangsmaßnahmen im Rahmen der Sportjahresplanung durchgeführt. Während dieser Maßnahmen können die Sportler detaillierter gesichtet, leistungsdiagnostisch getestet oder die individuelle Technik verbessert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit über die DBSJ Jugendbildungsmaßnahmen zu beantragen. Dabei steht allerdings die Bildungskomponente im

Vordergrund. Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Dopingprävention oder zu sportartspezifischen Themen sind denkbar.

Die Durchführung von Lehrgangsmaßnahmen für die aussichtsreichsten paralympischen Nachwuchssportler gewährleistet, dass die Sportler behutsam an die Nationalmannschaft herangeführt werden. Letztlich handelt es sich um unterstützende Maßnahmen zum bestehenden Angebot der Vereine und Landesverbände.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Bis 2019 gab es keine expliziten Nachwuchslehrgänge. Im Jahr 2020 wurden zwei Lehrgangsmaßnahmen in Mannheim auf der Radrennbahn angeboten. Hier wurden Bahn und Straßenrennrad-spezifische Trainingsmethoden vermittelt. Darüber hinaus sind im zweiten Lehrgang Referenzzeiten auf der Bahn über 4000m erhoben worden. Der erste Independent Lehrgang in Buchholz diente auch der Diagnostik der motorischen Fähigkeit „Schnelligkeit“, um die Eignung der Sportler für die Bahnkurzzeitdisziplinen zu prüfen.</p>	<p>In Jahr 2021 wird auf Bundesebene ein Nachwuchslehrgang geplant (ggf. zeitgleich mit einem Leistungslehrgang). Zukünftig müssen die Nachwuchslehrgänge ausgebaut werden, um den Nachwuchs systematisch an den Bundeskader und die Nationalmannschaft heranzuführen. Es wird beabsichtigt, eine für die Para-Radsportler geeigneten Testbat-terie zu entwickeln, um motorische Fähigkeiten wie Schnelligkeit, Re-aktionsfähigkeit und aeroben Ausdauer bei Talenten zu identifizieren</p>	<p>2022 Co-BT</p>

### 3.4. Wissenschaftliche Kooperationen

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zunehmend Einfluss auf die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Forschungsfeld stellt hier z.B. die Trainingswissenschaft und die Materialentwicklung dar. Damit Para-Radsport in Deutschland bei den Paralympics zukünftig dauerhaft einen vorderen Rang im Medaillenspiegel einnehmen kann, ist es unabdingbar, das bestehende Wissen in den Spitzensport von Menschen mit Behinderung einfließen zu lassen.

Der DBS ist unter anderem Mitglied im Trägerverein des IAT/ Förderung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) e. V.

Als Mitglied im Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport (FSL) gilt es in den Gesprächen, den speziellen Bedarf der Sportart zu erläutern und die damit verbundenen Maßnahmen an Institutionen, wie z. B. den Olympiastützpunkten, zu etablieren.

#### 3.4.1. Olympiastützpunkte (OSP)

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den olympischen und paralympischen Spitzensport. Die Leistungen der OSP's stehen Bundeskadern des DBS (PAK bis NK2) zur Verfügung. Grundsätzlich wird in Grundbetreuung und Spezialbetreuung unterschieden.

Im Rahmen der Grundbetreuung der Athleten werden folgende Serviceleistungen durch die Olympiastützpunkte erbracht:

- Sportmedizin
- Sportphysiotherapie
- Laufbahnberatung
- Sportpsychologie
- Ernährungsberatung

Unter Spezialbetreuung werden Leistungen verstanden, die über die Grundbetreuung hinausgehen. Dieses gilt für folgende Bereiche:

- Trainings- und Bewegungswissenschaft
- Medizin und Physiotherapie
- Technik und Mechanik

Leistungen in den Sportarten im Rahmen der Spezialbetreuungsleistungen wird in zwei Jahrestakten mit dem DOSB festgelegt.

Die Spezialbetreuung kann während des lokalen und regionalen Trainings am Bundesstützpunkt/ Paralympischen Trainingszentrums und bei zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des Spitzenverbandes erfolgen. Die

OSP	Wird bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
<b>Freiburg</b>	Ja	Straße: Höhentrainingslager St. Moritz (Schweiz), Leistungsdiagnostik vor Ort Straße: Trainingslager Buchholz, Leistungsdiagnostik, Sitzpositionsoptimierung, Laufbandtraining
<b>Cottbus</b>	Ja	Training in simulierter Höhe (Hypoxie) auf dem Laufband oder Ergometer mit Leistungsbestimmung durch HK, CK, Laktat oder Harnstoff Feldtest auf offener (Cottbus) oder geschlossener Bahn (FFO) BSP Cottbus: Krafttest auf Ergometer unter Laborbedingungen BSP Cottbus: Bewegungsanalysen mit Videoauswertung (Starttechnik, Positionsoptimierung, Bewegungsanalysen)
<b>FFO</b>	Ja	Leistungsdiagnostik und Lehrgänge in Frankfurt (Oder): Laktatabnahme und Auswertung vor Ort, Starts aus der Startmaschine, offizielle Zeitmessung über die Hallentechnik für exakte Zeitenermittlung
<b>Berlin</b>	Ja	Bahnradspport: regelmäßiges ISOMED Training, Diagnostik wie bei den olympischen Kadern mit der neuen FES Kurbel biomechanisch erfasst

### 3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) gilt als Technologiezentrum des deutschen Spitzensports. Der DBS verfügt jährlich über ein festgeschriebenes Budget, das für Projekte eingesetzt werden kann.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Dem DBS werden jährlich Verfolger und Anbauteile zur Verfügung gestellt. Zudem wurden Tandemlaufräder entwickelt und die Entwicklung eines neuen Tandemrahmens wird bis Mitte 2021 erfolgen. Im Bereich der Sitzpositionsoptimierung wird eng mit dem FES zusammengearbeitet.	Die Kooperation mit dem FES verläuft zur absoluten Zufriedenheit. Die technologischen Entwicklungen ermöglichen bei den jeweiligen Internationalen Saisonhöhepunkten Top-Platzierungen. Der DBS würde von folgenden Entwicklungen profitieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aero Zeitfahrhelm für Handbiker</li> <li>- Produktion der Rollentrainer</li> <li>- Positionsoptimierung</li> <li>- Messtechnik Entwicklung</li> </ul>	2021 – 2022 BT

### 3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften

Das Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT) stellt sich als zentrales Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungssports dar. Dies versteht sich als prozessbegleitende Trainings- und

Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Dem DBS ist es bislang nicht gelungen, Projekte aus dem paralympischen Sport am IAT zu initialisieren.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Derzeit besteht keine Zusammenarbeit mit dem IAT.	Es wäre wünschenswert, dass der Para Radsport eine Betreuung durch das IAT erfährt. Dabei wird ein Leistungsumfang angestrebt, wie er beim DBR geleistet wird (Weltstandsanalyse, Diagnostiken, Forschung).	Co BT

### 3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)

Das BISp bietet die Möglichkeit verschiedene Forschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten durchzuführen. Dabei unterscheidet das BISp folgende Projekttypen:

- Forschungsprojekte
- Service-Forschungsprojekte
- Betreuungsprojekte/ Transferprojekte

- Innovationsprojekte

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsvorhabens, können Projekte unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen initiiert werden. Die Fördersummen und Förderzeiträume sind abhängig vom Projekttyp. Detailliertere Informationen sind der Homepage des BISp zu entnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Derzeit besteht keine Zusammenarbeit mit Universitäten und BISp geförderten Projekten.	Im Rahmen der Innovationsprojekten soll die Entwicklung eines Dreirades verfolgt werden. Über die Antragsstellung wird zeitnah beraten.	DBS

### 3.4.5. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Im Para Radsport in der Disziplin Tandem ist der blinde Sportler auf einen Piloten angewiesen. Dieser trägt maßgeblich zur Leistung bei.	Um zukünftig Piloten mit einem hohen Leistungsniveau zu gewinnen, wird eine Kooperation mit dem BDR angestrebt.	BT/Co-BT

### 3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zur Verbreitung des Para-Radsports bei. Der Bekanntheitsgrad der Sportart ist daher abhängig von einer guten und abwechslungsreichen Berichterstattung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Facebook- und Instagramseiten des DBS berichten regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Para Radsport. Eigene Para Radsportseiten existieren nicht.	Die Öffentlichkeitsarbeit, speziell in den sozialen Medien muss ausgebaut werden. Es wird zeitnah darüber beraten, wie dies umgesetzt wird. Denkbar wäre, die Abteilung mit einem Medienbeauftragten zu besetzen.	Aktuell BT , Co-BT und der Team Managerin, Inhalte gehen an Kevin Müller (DBS-Medienabteilung)

### 3.6. Trainer Aus- und Fortbildung

Der DBS bietet in seiner Ausbildungsstruktur Leistungssportlizenzen vom C-bis zum A-Trainer an. Diese Ausbildungsangebote wurden in der Vergangenheit allerdings nur sehr selten von den Sportarten genutzt. Zum einen gibt es nur sehr wenige differente Inhalte vom olympischen zum paralympischen Sport und zum anderen ist der interessierte Personenkreis sehr klein, so dass

eine spezifische Ausbildung im Para-Radsport bis lang nicht stattgefunden hat. Dennoch muss ein Weg gefunden werden, wie die spezifischen Inhalte der Para-Radsport vermittelt werden können. Für die Ausbildung der Radsportdisziplinen wird zusammen mit dem Bund Deutscher Radfahrer zum einen die Trainingsmethodik und zum anderen die Rolle des sportlichen Leiters geschult. Hier werden seitens der Bundestrainer Fort- und Ausbildungen beim BDR besucht.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Derzeit sind nicht alle Trainer der Nationalmannschaft im Besitz einer A-Lizenz.	Es wird angestrebt, dass alle Trainer im Besitz einer A-Trainer Lizenz sind.	Fortführung
2. Lerneinheiten zum Para Radsport in Seminaren der Traineraus- und Weiterbildung des BDR.	Integration von Lerneinheiten zum Para-Radsport in die Ausbildungsgänge für die A, B und C Trainerbildung	BT, Co-BT

### 3.7. Klassifizierung

Im Sport für Menschen mit Behinderungen, besonders im Leistungs- und paralympischen Sport, spielen Klassifizierungen eine bedeutende Rolle, da hier die Unterschiede bei den jeweiligen Voraussetzungen zur Ausübung einer Sportart besonders individuell und vielfältig sind. Für die paralympischen Sportarten wurde daher ein umfangreiches Klassifizierungssystem entwickelt, um einerseits gerechte Wettkämpfe zu ermöglichen, andererseits um die Attraktivität des Sports zu gewährleisten. Es gibt nach der Definition des paralympischen Klassifizierungssystems drei Arten von Behinderung: körperliche, geistige und Sehbehinderung. Für die körperliche und geistige Behinderung werden zusätzlich auf Grundlage medizinischer Befunde bzw. psychologischer Tests im Bereich geistiger Behinderung, funktionelle sportartspezifische Untersuchungen für die Klassifizierung durchgeführt. Die Klassifizierung von Athleten mit einer Sehbehinderung erfolgt auf der Grundlage des betreffenden medizinischen Befundes, übergreifend für alle Sportarten und Disziplinen. Um eine Vergleichbarkeit der Leistungen herzustellen und ein größtmögliches Teilnehmerfeld zu generieren werden permanent Verbesserungsmöglichkeiten im Klassifizierungssystem diskutiert. Eine Übersicht über das Klassifizierungssystem in den paralympischen Sportarten bietet der Klassifizierungsleitfaden des DBS. Die DBS Klassifizierungsordnung legt die Rahmenbedingungen für die Ausführung von Klassifizierung auf nationaler Ebene fest. Im Para Radsport erfolgt die Einteilung der Sportler in folgende Klassen:

#### TANDEM

Die blinden bzw. stark sehbehinderten Athletinnen/Athleten starten in einer offenen Klasse und fahren auf einem Tandem mit einem Piloten/einer Pilotin ohne Behinderung. Die Klasse wird mit **B** (blind) bezeichnet.

#### CYCLING

**C 1** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit sehr schweren Behinderungen der Extremitäten, schweren Bewegungsstörungen mit kombinierten Einschränkungen, hochgradige Einschränkung der Rumpffunktion, Mehrfachamputationen, vergleichbare inkomplette Querschnittlähmung oder vergleichbare Mehrfachbehinderung.

**C2** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit schweren Behinderungen an den Extremitäten. Mehrfachamputationen mit oder ohne Nutzung von Prothesen sowie einseitige Oberschenkelamputierte ohne Prothese.

**C3** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit schweren bis mäßigen Behinderungen, Spastizität bei denen die Beine mehr betroffen sind, einseitige- oder Mehrfachamputationen mit Gebrauch von Prothesen.

**C4** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit mäßigen Behinderungen, Spastizität bei der ein Bein mehr betroffen ist oder leichte Spastizität in beiden Beinen, einseitige Amputation mit Prothese, beidseitige Unterarmamputationen mit und ohne Benutzung von Prothesen.

**C5** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit geringster Behinderung, z. B. Hemiplegie mit guter Gehfähigkeit, Monoplegie eines großen Gelenks, einseitige Armamputation mit und ohne Nutzung einer Prothese, einseitige Unterarmamputationen mit Benutzung einer Prothese, Finger- oder Fußamputationen.

#### TRICYCLE (DREIRAD FAHRER)

**T1** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit sehr schweren Behinderungen, z. B. schwerer Hemiplegie, schwerer Spastizität in den oberen und unteren Extremitäten, schwere Diplegie, Spastizität in beiden Beinen, inkomplette



Querschnittslähmung bzw. vergleichbare Mehrfachbehinderungen. Die Sportler sind nicht fähig mit dem Zweirad zu fahren.

**T2** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit schweren Behinderungen, z. B. Hemiplegie, Spastizität bei der die unteren Extremitäten stärker betroffen sind, mäßige bis schwere Diplegie, Spastizität in beiden Beinen, inkomplette Querschnittslähmung bzw. vergleichbare Mehrfachbehinderungen und nicht fähig, mit dem Zweirad zu fahren.

#### HANDBIKE

**H1** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit vollständigem Funktionsverlust von Rumpf und unteren Extremitäten, eingeschränkte Ellbogenextension bzw. eingeschränktem Handgriff. Eine liegende Position im Handbike ist vorgeschrieben.

**H2** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit Tetraplegie Klassen 7 und 8 und schwerer spastischer Quadriplegie, einem vollständiger Funktionsverlust von Rumpf und unterer Extremität, eingeschränkte Ellbogenextension bzw. Behinderungen im Sympathischen Nervensystem. Eine liegende Position im Handbike ist vorgeschrieben.

**H3** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit eingeschränkter Rumpfstabilität. Behinderung im Sympathischen Nervensystem und auf Grund von Quadriplegie /Hemiplegie /Diplegie nicht frei gehfähig. Eine liegende Position im Handbike ist vorgeschrieben.

Der teilweise Verlust der Funktion in den unteren Extremitäten, zusammen mit anderen Behinderungen, erlauben den Gebrauch eines Zwei- oder Dreirades bzw. die kniende Position im Handbike nicht.

**H4/5** Athleten/Athletinnen sind Sportler mit Spastizität der vornehmlich unteren Extremitäten und normaler oder fast normaler Rumpfstabilität sowie Funktion der oberen Extremität. Beidseitige Amputationen des Unterschenkels, einseitige Oberschenkel- oder Unterschenkelamputation verlangen diese Klassifizierung. Der teilweise Verlust der Funktion in den Beinen mit anderen Behinderungen, erlauben das sichere Fahren eines Zwei- bzw. Dreirads nicht.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die internationalen Klassifizierungen werden von der UCI durchgeführt	Bei Weltmeisterschaften und Weltcups werden die deutschen Sportler*innen klassifiziert. Dafür werden lediglich Sportler vorgesehen, die ein entsprechendes Leistungsniveau aufweisen.	beibehalten, BT
2. Die Möglichkeiten der Nationalen Klassifizierungen müssen ausgebaut werden. Aktuell gibt es bei den Deutschen Meisterschaften keine Klassifizierungsmöglichkeit. Seit Juli 2020 sind nationale Klassifizierungen am Bundesstützpunkt in Cottbus möglich.	Zukünftig soll der Standort Cottbus und die Deutschen Meisterschaften als Möglichkeit zur nationalen Klassifizierung etabliert werden. Sobald die Abteilung Para Radsport neu aufgestellt wurde, bedarf es einen Klassifizierungsbeauftragten.	2020 Winnie Timans, BSP Cottbus

## 4. Schlusswort

Das vorliegende Sportartenkonzept beschreibt die vorliegenden Rahmenbedingungen und legt den konzeptionellen Entwicklungsrahmen für die folgenden Jahre fest. Folglich gilt nun, die festgeschriebene Strategie entsprechend der Zuständigkeiten zu verfolgen. Eine regelmäßige Evaluation der Zielstellung sowie der Strategie ist durchzuführen, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen. Die wichtigsten Inhalte noch einmal zusammengefasst:

- Teilnahme von 12-15 Para Radsportlern an den Paralympischen Spielen 2021 und 2024
- Die Traineranstellungen sind langfristig zu sichern
- Regelmäßige Durchführung einer Deutschen Meisterschaft (Bahn/Straße) und Entwicklung eines Wettkampfsystems in Zusammenarbeit mit dem BDR
- Weiterentwicklung der Sichtungmaßnahmen
- Intensivere Kooperationen mit den Landesbehindertensportverbänden
- Ausbau der Stützpunktstruktur
- Ausbau der Kooperation mit dem BDR
- Ständige Evaluation der Sportjahresplanung
- Ausbau der Diagnostiken und Analysen
- Absicherung und Weiterentwicklung der Dualen Karriere